

## Jobben mal anders: Für Geld ins Gefängnis

von Susanne Lüthi

**Für andere die Autoprüfung ablegen oder das «Obligatorische» schiessen - keine grosse Sache. Aber als Stellvertreter ins Gefängnis wandern? In Holland fast schon an der Tagesordnung.**

Das «Latinum» an der Uni für einen Freund ablegen, das «Obligatorische» von einer schiessfreudigen Vertretung absolvieren lassen oder gegen ein kleines Entgelt die theoretische Fahrprüfung für einen Kollegen schreiben - alles kein Problem und schon tausend Mal passiert.

### Gegen Geld ins Gefängnis

In Holland geht dieser «Freundschaftsdienst» nun einen Schritt weiter - und zwar direkt hinter Gitter. Wie die Zeitung «BN/DeStem» berichtete, führte das niederländische Justizministerium eine Routine-Überprüfung bei 10 000 Häftlingen durch. Und war schockiert: Bei 200 der Gefangenen handelte es sich nicht um die Person, die eigentlich hätte eingesperrt werden sollen.

Aber wer übernimmt den Gang hinter schwedische Gardinen für einen anderen? Das Jobprofil der freiwilligen Knastis wird wie folgt beschrieben: Leute, die gerne lesen oder studieren und die ihre Ruhe haben wollen.

Offenbar blüht in den Niederlanden das Geschäft mit falschen Gefangenen, es gebe gemäss dem Blatt sogar Agenturen, die Häftlinge gegen Geld vermitteln. Gegen viel Geld: Ein Ersatz-Knasti koste bis zu 50 000 Euro. Das holländische Justizministerium wollte zu dem Bericht nicht Stellung nehmen.

### «So bescheuert sind wir nicht»

Wäre es auch in der Schweiz theoretisch möglich, eine Strafe von einer «Vertretung» absitzen zu lassen? Der Leiter Vollzug der Justizvollzugsanstalt Lenzburg, Peter Grünig, schliesst kategorisch aus, dass sich eine «falsche» Person in sein Gefängnis schleusen könnte: «So bescheuert sind wir nicht». Obwohl ihm in der Schweiz kein einziger Fall bekannt ist, könne er es für kleinere Strafen, die in Bezirksgefängnissen abgesessen werden müssen, aber nicht ausschliessen.

### «Nichts ist unmöglich»

Für Hans Rudolf Gerber, Leiter des Bezirksgefängnisses Dielsdorf, ist «nichts unmöglich».



Hier kommt kein falscher Insasse rein:  
Justizvollzugsanstalt Lenzburg.

Foto: JVA Lenzburg

---

### Info-Box

#### Feedback

Haben Sie sich auch schon vertreten lassen oder haben jemanden vertreten? Mailen Sies uns an [feedback@20Minuten.ch](mailto:feedback@20Minuten.ch)

Wenn dem Täter die Fingerabdrücke nicht genommen wurden - also beispielsweise dann, wenn jemand wiederholt zu schnell gefahren ist - sei es denkbar, einen Stellvertreter einzuschleusen. Voraussetzung seien: genügend Geld und die richtigen Leute kennen. Auch Gerber ist kein Fall in der Schweiz bekannt, und im Gefängnis Dielsdorf sitzen - wenigstens nach seinem Wissen - nur wahre Täter, wie er schmunzelnd versichert.

### **Ihr Geständnis ist gefragt**

Haben Sie schon einmal einen Freund, eine Freundin illegal vertreten? Oder liessen Sie sich schon einmal vertreten? Wie viel haben sie bezahlt oder was bekommen? Ihr Mail wird vertraulich behandelt. So erreichen Sie uns: [feedback@20Minuten.ch](mailto:feedback@20Minuten.ch)